



# Fort zog mein Liebster.

Finnisches Volkslied.  
Für Gitarre gesetzt von W. Funk.

Andante. Schwermütig.

Gitarre.

*p*

Fort zog mein Liebster aus grünen-dem Ta-le, weit in des  
Dort wirst du fin-den viel schö-ne-re Frau-en, wirst mich ver-  
Komm doch zu-rück zu dem hei-mischen Ta-le, eh' ich ver-

*mf*

Kö-nig's gold-glän-zen-dem Saa-le.  
ges-sen, nach ih-nen nur schau-en.  
ge-he in Sehn-sucht und Qua-le. } Ach, du mein Vög-lein!

*p* *pp*

Ach, du mein Herz-lieb! O keh-re bald zu-rück, o keh-re bald zu-rück.

1924  
1307

# Es wolt ein Mädchen früh aufsteh'n.

Fränkisches Volkslied.  
Für Gitarre bearb. v. Wilh. Funk.

1. Es wolt ein Mäd - chen früh auf - steh'n, drei - vier - tel Stund vor -  
 2. Und als sie in den Wald hin - ein kam, da kam des Jä - gers  
 3. Und als sie ein Stück wei - ter kam, da kam des Jä - gers  
 4. So schön wie brau - ne Bee - ren sah sie sei - ne Aug - lein -  
 5. So ha - ben es die Bee - ren braun dem Mäd - chen an - ge -

1. Tag, wolt in den Wald spa - zie - ren geh'n und Brom - beer bre - chen  
 2. Knecht: „Ei Mäd - chen, scher dich aus dem Wald 'sist mei - nem Herrn nicht  
 3. Sohn: „Ei Mäd - chen, setz dich her zu mir und rupf dein Körb - lein  
 4. steh'n, wer kann in grü - nen Wal - de den Bee - ren wi - der -  
 5. tan. Gar süß die Fruch - te wa - ren, doch war's ein kur - zer

1. ab.  
 2. recht.“  
 3. voll.“  
 4. steh'n  
 5. Wahn.

Fi - di - ral - la - la, fi - di - ral - la - la - la - la, fi - di - ral - la - la, fi - di -

1. Wolt in den Wald spa - zie - ren geh'n und Brombeer bre - chen ab.  
 2. „Ei Mäd - chen scher dich aus dem Wald 'sist mei - nem Herrn nicht recht.“  
 3. „Ei Mäd - chen setz dich her zu mir und rupf dein Körb - lein voll.“  
 4. Wer kann in grü - nen Wal - de den Bee - ren wi - der - steh'n.  
 5. Gar süß die Fruch - te wa - ren, doch war's ein kur - zer Wahn.

*Sva*

*Sva*

# Es war ein König in Thule.

(Goethe.)

Zelter 1812.

Gitarrebegleitung v. Wilh. Funk.

Sanft und frei.

1. Es war ein Kö - nig in Thu - le, gar treu bis an sein Grab, den  
 2. Es ging ihm nichts dar - ü - ber, er leert ihn je - den Schmaus, die  
 3. Und als er kam zum Ster - ben, zählt' er sein' Städt' im Reich, gönnt  
 4. Er sass beim Kö - nigs - mah - le, die Rit - ter um ihn her, auf  
 5. Dort sass der al - te Ze - cher, trank letz - te Lie - bes glut, und  
 6. Er sah ihn stür - zen, trin - ken und sin - ken tief in's Meer. Die

1. ster - bend sei - ne Buh - le ei - nen gold' - nen Be - cher gab. —  
 2. Au - gen gin - gen ihm ü - ber, so oft er trank dar - aus. —  
 3. al - les sei - nem Er - ben, den Be - cher nicht zu - gleich. —  
 4. ho - hem Vä - ter saa - le, dort auf dem Schloss am Meer. —  
 5. warf den heil' - gen Be - cher hin - un - ter in die Flut. —  
 6. Au - gen tä - ten ihm sin - ken, trank nie ei - nen Tro - pfen mehr. —

# Fiamenga.

(Aus Chilesotti's Übersetzungen.)

Für 2 Gitarren bearb. v. Wilh. Funk.

*p* *mf* *mf* *f* *mf*

*mf* *ff rit.* *f a*

*tempo* *mf* *f* *rit.*